

Ab in die Tonne?

Britta Seifert

Das MHD ist abgelaufen, also weg damit. Das Brot wurde abends nicht verkauft, ab in die Tonne. Das Gemüse fliegt hinterher. Jährlich werfen wir allein in Deutschland 18 Millionen Tonnen an guten Lebensmitteln weg! Die Privathaushalte schlagen dabei mit 4,4 Millionen Tonnen zu Buche. Schon allein die weggeworfenen Lebensmittel in den Privathaushalten summieren sich auf 55 Kilo pro Person. Der Handel wirft dann folglich 13,6 Millionen Tonnen an essbaren Lebensmitteln weg. Zum einem sind Gemüse und Brot nach dem Wochenende nicht mehr frisch. Zum anderen sind die gesetzlichen Regelungen relativ streng, auch wenn sie mittlerweile etwas gelockert wurden. Im Gesetz wird zwischen Verbrauchsdatum und Mindesthaltbarkeitsdatum (MHD) unterschieden. Das Verbrauchsdatum gilt bei leicht verderblichen Lebensmitteln, wie z. B. Fleisch oder Fisch. Dieses Produkt muss bis zu dem angegebenen Datum verbraucht sein und darf nicht über das angegebene



Datum verkauft werden. Ist es nicht verkauft, gehört es in eine abschließbare Tonne.

Das MHD sagt nur aus, bis wann das Produkt mindestens seine Qualität (Farbe, Geschmack) beibehält. Darüber hinaus ist das Produkt noch weiter ungehindert genießbar, hat aber vielleicht an Farbe oder Geschmack verloren. Früher gehörten auch diese Produkte in die Tonne, doch um dem Wegwerfwahn in die Stirn zu bieten, dürfen Produkte mit abgelaufenem MHD mittlerweile verkauft werden. Allerdings trifft den Händler dann eine besondere Sorgfaltspflicht. Er muss den Kunden drauf hinweisen, dass das Produkt abgelaufen ist. Einigen Händlern ist das noch immer zu umständlich und so gehen die Lebensmittel weiter in die Tonne.

Aber muss das sein? Müssen essbare Lebensmittel überhaupt weggeworfen werden? Nein, denn

es gibt Alternativen. Die Lebensmittel können gespendet werden. Die „Tafeln“ nehmen gerne die Lebensmittel an, die noch gut sind, jedoch aus verschiedenen Gründen in den Supermärkten unverkäuflich erscheinen. Hier haben aber viele Händler ein Problem mit den Öffnungszeiten. Wenn die Händler ihr Geschäft schließen, hat die Tafel schon lange geschlossen. Bei der Organisation Mundraub (mundraub.org) geht es um ernten und pflegen von Obstbäumen und Sträuchern, welche keinen Eigentümer haben. In jeder Gemeinde oder Stadt gibt es solche Bäume. Wenn niemand Eigentumsrechte besitzt, dürfen die Bäume und Sträucher geerntet werden. Mundraub sammelt und veröffentlicht zuverlässige Adresse. Für Hamm sind schon mehrere Standorte angeben. Weitere können gerne hinzugefügt werden.

Foodsharing – Lebensmittel retten

Eine andere Möglichkeit ist das Foodsharing. Der Film „Taste the Waste“ von Valentin Thurn brachte 2011 das Thema Lebensmittelverschwendungen nach Deutschland. 2012 wurde in Anlehnung an den Film der Verein „foodsharing e.V.“ gegründet. Die Website foodsharing.de ermöglichte das Teilen von Nahrungsmitteln. Zeitgleich entstand durch eine erste Kooperation zwischen Raphael Fellmer und einem Supermarkt die „Lebensmittelretten“-Bewegung. Gemeinsam mit dem Programmierer Raphael Winrich entwickelte ein bundesweites Organisationsteam die Plattform lebensmittelretten.de. Diese ermöglichte eine Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern im großen Stil und ist auch heute noch die Basis für die Arbeit von Food-



Die Foodsharing-Gruppe Hamm präsentierte sich im August auf dem Wochenmarkt.

sharing. 2014 fusionierten beide Gruppen und setzen sich seitdem gemeinsam unter dem Namen foodsharing für die Wertschätzung von Lebensmitteln ein.

Bei Foodsharing retten Ehrenamtler ungewollte oder über produzierte Lebensmittel vor der Tonne. Der erste Schritt zum Mitmachen ist, sich auf foodsharing.de zu registrieren. Bereits jetzt ist der Status „Foodsharer“ erreicht. Foodsharer können Essenskörbe anbieten oder abholen, Lebensmittel zum Fairteiler, einem eigens dafür eingerichteten Kühlschrank, bringen und von dort mitnehmen. Wie man vom Foodsharer zum Foodsaver und damit zu einem aktiven Mitglied, das Lebensmittel von Kooperationspartnern abholt wird, erklärt die Internetseite. Auch in Hamm hat sich dieses Jahr eine Foodsharing-Gruppe gegründet. Erste Partnerschaften mit Händlern bestehen bereits. Ein Fairteiler soll noch eingerichtet werden. Wer mitmachen möchte, kann sich per Mail (hamm.westfalen@lebensmit-



Bild: ©BMEL

telretten.de) an die Gruppe wenden. Darüber hinaus hat sich eine Gruppe auf facebook gegründet. Unter www.facebook.com/groups/Foodsharing.hamm/ können Lebensmittel aus Privathaushalten angeboten werden, um sie so vor der Tonne zu retten.



DAS 1. SENIORENFACHGESCHÄFT

Senio Amenda seit 2005

Widumstraße Ecke Antonistraße - 59065 Hamm
Tel.: 0 23 81/3 05 99 09 - Fax: 0 23 81/3 05 87 08
montags geschlossen

Bleiben / werden Sie mobil
größte Auswahl in Hamm!

Rollatoren
Wohnungsrollator nur 48 cm breit
Leicht-Rollatoren z. T. faltbar, Antirutschhebel, Kopfsteinpflaster-tauglich

E-Mobile

- 6-15 km/h
- Reichweite bis 60 km
- Federung einstellbar
- auch mit Kabine
- führerscheinfrei

„Parkplatz am Geschäft - Zufahrt Antonistr.“

Ein Auto für alle Fälle?

stadtofnaute.com
Carsharing für Hamm

Elektrotechnik Schlieper



- Elektroanlagen
- Neubau
- Altbau
- Reparaturen
- Sprechanlagen
- Rolladenantriebe
- Warmwasseranlagen
- Notdienst

Andreas Schlieper Elektrotechnikermeister

Bogenstraße 16 · 59067 Hamm
Mobil-Tel. 01 72 / 5 65 02 23
E-Mail: info@Elektrotechnik-Schlieper.de

Tigerstarker Teegenuss

Mit dem Genuss unserer NABU-Tees unterstützen Sie den Artenschutz von Tiger, Nashorn & Co.
z. B. Black Oothu und Green Manjolai

Tee Gschwendner

Inh. Tanja Holtkötter
Weststr. 34 · 59065 Hamm

